

Mittwochsjournal



Sie sitzt nicht nur gerne im Café, sondern bedient auch mal andere: Sylvia Preugschat-Burfeind hilft ehrenamtlich im St-Petri-Turm-Café aus. Foto: Felsch

Es war wegen der Liebe

Sylvia Preugschat-Burfeind: Von Bergedorf nach Buxtehude

Von Franziska Felsch

Buxtehude. Vor dem Bahnhof Buxtehude treffe ich Sylvia Preugschat-Burfeind, die wie jeden Tag am späten Nachmittag mit der S-Bahn aus Hamburg kommt. In der Hansestadt arbeitet die Betriebswirtin bei einer Krankenkasse.

So schön wie die Großstadt auch ist, die 47-Jährige genießt die Idylle in Buxtehude, vor allem die kleinen Cafés, in die sie sich gerne "Auf eine Tasse Kaffee" einladen lässt. Und dann verrät sie, dass sie stundenweise auch in einem Café aushilft - im Turm-Café von St. Petri.

Aber zuerst geht es darum, was sie von der Elbe an die Este verschlagen hat. Die Liebe war es. Fast hätte man es sich denken können. Es musste, oder besser gesagt, er, ihr Mann, muss etwas ganz Besonderes sein, so wie mein Gegenüber von Bergedorf schwärmt.

"Meine Heimat Bergedorf liegt mir immer noch am Herzen, so oft ich kann, fahre ich da noch hin, die Familie besuchen. Und wenn ich wieder hier bin, stelle ich fest, Buxtehude und Bergedorf sind sich eigentlich gar nicht so unähnlich, beides sympathische, ruhige Plätze."

Ehemann Rolf arbeitet in der regionalen Landwirtschaft, ist viel unterwegs. "Da wir beide voll berufstätig sind, mein Ehemann hier gebunden ist, stand schnell fest, ich muss in seine Richtung ziehen, sonst sehen wir uns ja gar nicht", begründet Sylvia Preugschat-Burfeind ihren Umzug. Aber bereut hat sie ihren Schritt noch keine Sekunde.

Am Valentinstag 2004 haben sie sich kennengelernt, 2008 geheiratet, in St. Petri. Eben in der Kirche, in der die Neu-Buxtehuderin seitdem ehrenamtlich tätig ist. Im Gemeindebeirat und im Turm-Café. Eine Arbeit, die ihr richtig gut tut. "Die Leute sind so dankbar, das Team ist nett, die Stimmung super."

Der Erlös aus dem Kuchenverkauf, gespendet von drei Buxtehuder Bäckereien und Privatleuten, geht an soziale Projekte in Buxtehude. Wie zum Beispiel die Schultütenaktion oder das weihnachtliche Wünschebaum-Projekt für bedürftige Kinder.

"Ich bin immer wieder fasziniert von der Großzügigkeit der Menschen, einige kommen aus Hamburg, um hier bei uns Kaffee zu trinken und zu klönen, das ist einfach toll", bekennt die ehrenamtliche Kirchenmitarbeiterin, die sich freut, auf diese Art und Weise Menschen zu helfen, denen es weniger gutgeht. "Leider steigt die Zahl der Bedürftigen bei uns."

Und: "Wir können noch ehrenamtliche Mitarbeiter gebrauchen", sagt sie zum Schluss. "Für die Fälle, wenn bei uns mal jemand ausfällt." Oder wenn sie mal wieder Heimweh nach Bergedorf hat...

21.07.2010

 **Artikel drucken**

© **Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG**

Fenster schließen